

Southern Connecticut State University

Die Vorbereitung:

Der Aufwand für die Vorbereitung ist nicht zu unterschätzen. Es gibt doch recht viel zu erledigen, bevor das Auslandssemester losgehen kann.

Der TOEFL-Test kostet so um die 240\$ und ist mit guter Vorbereitung sehr gut machbar. Wichtig zu beachten ist, dass man sich früh genug für den Test anmeldet und es kann ein paar Wochen gehen, bis man die Ergebnisse bekommt.



Das Visum wird durch ein Online-Formular beantragt, das Ausfüllen kann bis zu zwei Stunden gehen. Nach dem Ausfüllen kann man einen Termin für das Interview in einem Konsulat auswählen. Das Interview hatte ich in München und das Gespräch an sich ging nur wenige Minuten, aber mit Wartezeit und Sicherheitskontrolle muss man mehr Zeit einplanen. Man lässt seinen Reisepass im Konsulat und bekommt diesen mit dem Visum zurückgeschickt.

Die Versicherung habe ich bei der Allianz abgeschlossen. Das war vom Preis-Leistungs-Verhältnis die beste, die ich gefunden habe. Es gibt Versicherungen, die Zahlen zwar die ausgemachten Leistungen, allerdings erst im Nachhinein. Das bedeutet, dass man teilweise das Geld vorstrecken muss, falls in den USA etwas passiert. Da dies in manchen Fällen recht teuer werden kann, habe ich darauf geachtet, dass meine Versicherung die Kosten direkt übernommen hätte.

Hier würde ich auch noch gerne das Health Office der SCSU erwähnen. Wenn man sich leicht verletzt oder krank ist, kann man einen Termin beim Health Office auf dem Campus machen und sich dort kostenlos beraten und behandeln lassen.

Die Impfungen, die benötigt werden, damit man auf dem Campus wohnen darf, bekommt man in einem Formular von der SCSU mitgeteilt. Dieses Formular habe ich einfach meinem Arzt gegeben und dieser hatte sich dann um alles gekümmert. Auch das sollte man frühzeitig machen, da Impfstoffe teilweise bestellt werden müssen und manche Impfstoffe in zeitlichen Abständen zu anderen Impfstoffen verabreicht werden.

Die Kurswahl teilt man der Gasthochschule per Formular mit. Online kann man sich alle Kurse anschauen und diese dann eintragen. Zu empfehlen ist, seine Kurse in ein Learning Agreement zu schreiben und es von der Uni Ulm überprüfen zu lassen. Damit kann man schon mal ungefähr wissen, ob das mit dem Anrechnen funktioniert.

Eine Kreditkarte ist für den Aufenthalt sehr zu empfehlen, da so gut wie alles mit einer Kreditkarte bezahlt werden kann. Das einzige Mal, dass ich mit meiner deutschen Kreditkarte Probleme hatte, war an einer Tankstelle. Dort haben nur amerikanische Karten funktioniert, aber da fast jede Tankstelle auch ATMs hat, ist das auch kein großes Problem.

Den Internationalen Führerschein habe ich mir vor der Abreise in Deutschland ausstellen lassen. Es ist zwar in den meisten Bundesstaaten keine Pflicht einen zu haben, aber mir wurde gesagt, dass es im Endeffekt immer am Polizeibeamten liegt, der einen kontrolliert, ob er es akzeptiert. Wir haben zum Reisen sehr oft Autos gemietet, weswegen er sich für mich auf jeden Fall gelohnt hat.

Während der Vorbereitungsphase hatte man bereits Kontakt mit der Kontaktperson des International Office der Gasthochschule. In meinem Fall war es Frau Sharif. Sie war superfreundlichen und hilfsbereit. Bei Fragen hat man mir Ihr eine perfekte Ansprechpartnerin.

Die Anreise:

Ich habe meinen Flug leider erst zwei Wochen vor Abflug gebucht, weswegen ich um einiges mehr gezahlt habe als nötig gewesen wäre. Ich habe meinen Rückflug direkt dazugebucht, damit das Ganze ein bisschen günstiger ist.

Ich bin in New York gelandet und habe dort noch eine Nacht verbracht, da ich einen Tag vor dem Einzugsdatum angekommen bin. Der beste Weg, um von New York an die SCSU zu kommen, ist der Zug, welcher von der Grand-Central-Station direkt nach New Haven fährt. Um vom JFK Flughafen an die Grand-Central-Station zu kommen, habe ich beim ersten Mal ein Uber genommen, was mich ca. 55\$ gekostet hat. Der günstigere Weg ist es, sich online für einen Shuttle einzutragen, dieser kostet nur um die 20\$. Eine andere Möglichkeit ist die U-Bahn, wobei man hier ein bisschen länger unterwegs ist. Auch das ganze Umsteigen mit Gepäck macht jetzt nicht so viel Spaß.

An der Grand-Central-Station angekommen, fährt man mit dem Zug ca. 2 Stunden nach New Haven. Das Ticket müsste so 22\$ gekostet haben. New Haven ist die Endstation, von dort aus

New York City



ist ein Umber das angenehmste. Mit dem Bus funktioniert es auch, aber der ist oft ziemlich voll und braucht seine Zeit, bis er an der Uni ankommt.

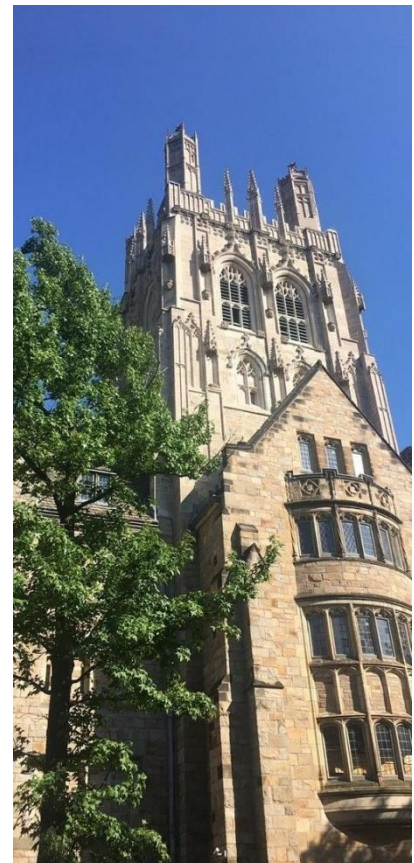
Das Studium:

Das Niveau ist auf jeden Fall geringer als in Ulm. Ich habe hauptsächlich Module aus den Bereichen VWL, BWL und Mathe belegt. Im ersten Semester hatte ich 4 Module und im zweiten hatte ich 5, welche von der Schwierigkeit und dem Zeitaufwand super machbar waren. Man kann sich seinen Stundenplan recht gut zusammenstellen, deswegen hatte ich alle meine Kurse auf Montag, Dienstag und Mittwoch gelegt, wodurch ich immer ein verlängertes Wochenende hatte.

Die Vorlesungen erinnerten eher an die Schulzeit zurück, da man in Klassen mit 20 bis 30 Leuten sitzt, was ich am Anfang recht ungewohnt fand, aber sich schnell als gut herausgestellt hat. In allen Kursen, von denen ich gehört habe, herrschte Anwesenheitspflicht, Fehlen kann also einen Einfluss auf die Note haben. Sollte man aber mal einen Ausflug geplant haben, kann man sehr gut auf die Dozenten zugehen und fragen, ob man deswegen fehlen kann. Alle Dozenten, die ich kennengelernt habe, waren sehr freundlich und hilfsbereit. Wenn man mit dem Stoff mal Probleme hatte, haben viele sogar die Möglichkeit geboten, sich außerhalb der Sprechstunden zu treffen oder auch telefonischer Kontakt mit dem Handy bei Fragen war nicht unüblich.

Anders als in Ulm gibt es dort Prüfungen in der Mitte des Semesters und am Ende, was die Prüfungen vom Stoffumfang viel angenehmer machen. Hausaufgaben und Tests sind auch üblich. Ich hatte viele Dozenten, bei denen man die Prüfungen online absolvieren musste, wodurch man diese vom Wohnheim aus machen konnte.

Ich war vorher nicht gerade stark in Englisch, hatte aber so gut wie keine Verständnisprobleme. Die meisten haben immer sehr deutlich gesprochen und auch die Dozenten konnte ich immer verstehen.



Yale

Wohnen auf dem Campus:

Es gibt die Möglichkeit, entweder auf dem Campus zu wohnen oder sich selbst um eine Wohnung in der Umgebung zu kümmern. Da ich recht schnell neue Leute kennenlernen wollte, dachte ich mir, dass das Wohnheim dafür der beste Weg ist. Deswegen kann nicht sagen, wie die eigene Wohnungssuche abläuft.

Gewohnt habe ich im größten Wohnheim auf dem Campus, wo alle internationalen Studenten untergebracht wurden. Man wohnt in einem Apartment mit 4 Leuten zusammen. Das Schlafzimmer und Badezimmer teilt man sich mit einer anderen Person, Küche und Wohnzimmer mit 3 anderen. Das Zusammenleben hat sehr gut funktioniert, aber das ist natürlich auch ein bisschen Glückssache, mit welchen Leuten man zusammenkommt.

Waschmaschine und Trockner befinden sich in jeder Etage und es gibt einen kleinen Laden im Erdgeschoss, der Lebensmittel usw. anbietet. Dort sollte man allerdings keinen Großeinkauf machen, da dieser doch ganz stolze Preise hat. In gewissen Abständen öffnet im Erdgeschoss ein Lager, aus dem man sich bis zu 3 Sachen kostenlos mitnehmen kann, die ehemalige Bewohner des Wohnheims dort gelassen haben, was teilweise ganz nützliche Gegenstände sein können.

Das Campusleben:

Der Campus ist leider ein bisschen außerhalb der Stadt, weswegen man den Bus oder ein Uber nehmen muss, um in die Stadtmitte zu kommen. Einkaufsmöglichkeiten sind dementsprechend auch weiter weg, allerdings bietet die Uni Shuttle an, welche tagsüber zu den Einkaufsmöglichkeiten fahren.

Auf dem Campus selbst gibt es aber auch viele Orte zum Essen. Eine davon ist die Mensa, in der man mit Aufladungen auf dem Studentenausweis oder Bar zahlen kann. Je nach Aufladungsmenge zahlt man pro Eintritt um die 9\$. Sobald man aber drinnen ist, kann man so viel essen, wie man will, bevor man wieder geht.

Man hat von Anfang an bereits 25 Aufladungen auf der Karte. Diese kann man jederzeit wieder aufladen. Es gibt sogar die Möglichkeit, einen kompletten Meal Plan zu kaufen, der es einem erlaubt, so oft essen zu gehen, wie man möchte. Dieser ist allerdings nicht ganz günstig und lohnt auch nur, wenn man mehrmals am Tag dort essen geht. Ebenfalls hat man einen Geldbetrag von 150\$ auf der Karte. Mit diesem Geld kann man z.B. an den restlichen Essenständen an der Uni essen kaufen. Auch dieses Geld kann nach Verbrauch aufgeladen werden.

Mit dem Studentenausweis bekommt man zudem noch den UPass. Dieser erlaubt es einem, öffentliche Busse und bestimmte Züge in Connecticut kostenfrei zu nutzen.

Sport und Clubs sind eine super Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen. In den ersten Wochen des Semesters gibt es einen Tag, an dem jeder Club einen Tisch auf dem Campus hat, wo man sich auch mit den Clubmitgliedern unterhalten kann, um herauszufinden, ob das etwas für einen ist. Zudem werden pro Semester Amateurligen mit verschiedenen Sportarten, wie z.B. Volleyball, Fußball oder Basketball veranstaltet. Dafür kann man sich entweder mit Leuten zusammenschließen und ein eigenes Team gründen oder aber einem bestehenden beitreten. Das Ganze geht über mehrere Wochen und hat mir persönlich sehr viel Spaß gemacht.

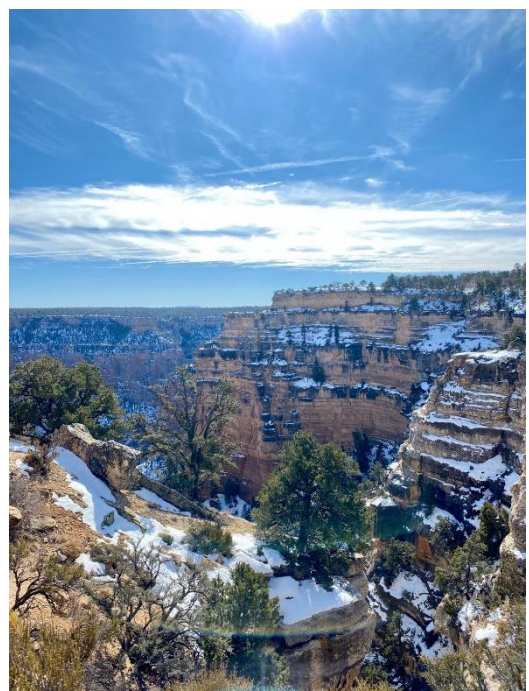
Eine wichtige Info ist noch, dass der Campus doch eher ein kleiner Campus ist, zudem sind die meisten Studenten aus der Umgebung, was bedeutet, dass auch mal weniger auf dem Campus los ist, da viele an Wochenenden nach Hause fahren.

Der Aufenthalt im Gastland:

New Haven an sich ist eine ganz schöne Stadt, was sie vor allem dem Yale Campus zu verdanken hat. Es gibt viele Bars und Restaurants, wo man hingehen kann. Wichtig zu wissen ist, dass Alkohol und auch der Einlass in Bars und Clubs meistens nur ab 21 Jahren erlaubt ist. Da wir in der Gruppe auch Leute unter 21 Jahren hatten, war das teilweise ein bisschen knifflig.

Einer der Gründe, wieso ich mich für SCSU entschieden hatte, war die gute Lage. Man kann das Zentrum von New York mit dem Zug innerhalb von weniger als 2 Stunden erreichen. Nutzt man seinen UPass zahlt man für einen Weg auch nur um die 13\$. Somit sind Tagestrips nach New York super möglich. Boston ist ebenfalls nicht so weit entfernt, allerdings ein bisschen umständlicher zu erreichen.

Mit New York hat man einen super Ausgangspunkt, um mit dem Flugzeug zu reisen. Wobei ich sagen muss, dass ich am Anfang dachte, Flüge in den USA seien günstig, das ist aber eher nicht so. Mein Verkehrsmittel Nummer 1 war das Auto. Sei es nun von einem amerikanischen Bekannten oder aber das Mieten eines Leihwagens. Dabei entstehen zwar extra Gebühren, wenn man jünger als 25 Jahre alt ist, aber in einer Gruppe von 4 Personen ist das nicht mehr so teuer. An Wochenenden sind wir somit oft mit dem Auto zu umliegenden Städten gefahren.



Grand Canyon

Über die Thanksgiving Feiertage haben wir zum Beispiel einen Roadtrip über Chicago nach Toronto gemacht und zwischen den beiden Semestern war ich mit ein paar Freunden auf einem Roadtrip die Westküste entlang.

Ebenfalls kostengünstig sind Busse. Besonders von New York kommt man mit Megabus oder FlixBus einfach zu Städten wie Washington D.C.

Persönliche Wertung:

Ich habe meine Zeit an der SCSU mehr als genossen. Auch die Entscheidung ein akademisches Jahr zu machen habe ich nicht bereut, da die Zeit so unglaublich schnell umging. Das Campusleben war eine unglaublich großartige Erfahrung und auch das Reisen hat unbeschreiblich viel Spaß gemacht.

Leider konnte ich den Großteil meines zweiten Semesters aufgrund von COVID-19 nicht in den USA verbringen. Es waren noch einige Trips geplant, die ich leider alle nicht wahrnehmen konnte. Was ich hier aber sagen muss ist, dass das International Office unglaublich gut mit dieser komplett neuen und schwierigen Situation umgegangen ist. Als sich der Virus auch in den USA ausgebreitet hat, durften wir den Bundestaat nicht mehr verlassen, sonst hätten wir auf eigene Kosten in Quarantäne gehen müssen. Dann mussten alle den Campus verlassen, bis auf uns internationalen Studierenden. Es gab also keine Vorlesungen, Essensmöglichkeiten oder sonstige Veranstaltungen mehr auf dem Campus.

Das International Office hat aber dafür gesorgt, dass wir mehrmals am Tag mit Essen im Wohnheim versorgt wurden. Als es nach knappen zwei Wochen soweit war, dass uns empfohlen wurde, in unser Heimatland zurückzukehren, hatte wir stets einen Ansprechpartner für Fragen und es wurde auch jedem ein Shuttle von der SCSU zum Flughafen organisiert.

Ebenfalls gab es jeden Morgen eine Sitzung im Wohnheim mit dem Internation Office, in dem uns alle neuen Informationen mitgeteilt wurden und wir auch zu jeglichen Fragen eine Antwort bekamen.

Am Ende musste ich dann alle Vorlesungen und Prüfungen von Deutschland aus abschließen. Das hat auch ohne Probleme funktioniert und die Dozenten sind auch sehr gut mit dieser Situation umgegangen.

Auch wenn das nicht das Ende war, wie ich es mir vorgestellt habe, bereue ich es trotzdem keinesfalls, auch das Zweite Semester gemacht zu haben und empfehle jedem, der die Möglichkeit hat, auch ein Auslandssemester zu machen.

Ich bedanke mich für das Baden-Württemberg Programm und allen dazugehörigen Koordinatoren. Ebenfalls bedanke ich mich bei dem International Office in Ulm und dem International Office der SCSU, besonders bei Erin Heidkamp.